

Beispielbilder

Witz über Badener

ZIELE

- Reflexion darüber, wann humorvolle Inhalte Vorurteile reproduzieren
- Sensibilisierung für die Auswirkungen von als „Spaß“ verpackter Abwertung für Betroffene

INHALTE

- In der Regel wird dieser Post als unproblematisch bewertet – hier lohnt es sich, nach den Gründen zu fragen.
- Humor kann Vorurteile verharmlosen und gesellschaftliche Ungleichwertigkeitsvorstellungen verstärken.
- Im Beispiel gibt es keine messbaren negativen Folgen für die betroffene Gruppe, im Gegensatz zu diskriminierten Gruppen mit realen Benachteiligungen.
- Abgrenzung zu Witzen, die strukturelle Diskriminierung reproduzieren

METHODEN

- Abstimmung
- moderierte Diskussion zu unterschiedlichen Bewertungen

HINWEISE

- Bezug zu realen Macht- und Ungleichheitsverhältnissen herstellen
- Leitfragen:
 - Wie ändert sich die Wahrnehmung, wenn Badener/Schwaben durch andere gesellschaftliche Gruppen ersetzt werden (z. B. Männer/Frauen)?
 - In welchen Kontexten spielt die Rivalität Baden–Schwaben heute noch eine Rolle (z. B. Fußball)?
 - Ab wann kann Humor dazu beitragen, Vorurteile zu festigen, statt abzubauen?

Meme Frauenparkplatz

ZIELE

- Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Vorurteile und deren Wirkung
- Reflexion darüber, wie vermeintlich „harmlose“ Witze Teil sexistischer Denkmuster sein können

INHALTE

- Das Meme greift das Klischee auf, dass Frauen nicht einparken können.
- Es wird oft als wenig problematisch wahrgenommen – bietet Anlass, Stereotype und deren Folgen zu hinterfragen.
- Die Diskussion kann von harmlos gemeinten Witzen bis zu offener Frauenfeindlichkeit (Misogynie) reichen.
- Verbindung zu struktureller Benachteiligung von Frauen in Alltag und Gesellschaft

M 1

METHODEN

- Abstimmung
- Vergleich der Bewertungen nach Geschlecht – ggf. anonym erheben
- moderierte Gesprächsrunde zu gesellschaftlichen Hintergründen

HINWEISE

- Leitfragen:
 - Bewerten Mädchen/Frauen das Meme anders als Jungen/Männer?
 - Was ist ein Frauenparkplatz tatsächlich – und warum gibt es ihn?
 - Inwiefern werden Frauen und Mädchen in der Gesellschaft benachteiligt?
- ggf. Beispiele für reale Benachteiligungen einbringen (z. B. Gender Pay Gap, Repräsentanz in Führungspositionen)

Meme über „Schwulsein“

ZIELE

- Sensibilisierung für abwertende Sprache, auch wenn keine explizite Beleidigungsabsicht vorliegt
- Förderung des Bewusstseins, dass bestimmte Begriffe für Betroffene verletzend sein können, selbst wenn sie „nur so dahin gesagt“ werden

INHALTE

- Das Beispiel zeigt, wie Adjektive („schwul“, „behindert“, „mädchenhaft“) abwertend für Sachverhalte, Gegenstände oder Personen verwendet werden.
- Auch unbeabsichtigte Abwertungen können diskriminierend wirken.
- Anlass zur Diskussion über alltäglichen Sprachgebrauch jenseits offensichtlicher Hatespeech

METHODEN

- Abstimmung
- Erarbeitung, welche Begriffe problematisch sind und warum
- Gesprächsrunde zu eigenen Erfahrungen mit solchen Begriffen im Alltag

HINWEISE

- Leitfragen:
 - Was ist an diesem Meme problematisch?
 - Kennt ihr homosexuelle Personen – und wie könnten diese sich aufgrund solcher Memes fühlen?
 - Welche anderen Beispiele fallen euch für solche „Nebenbei-Abwertungen“ ein?
- Gespräch so moderieren, dass Betroffene nicht in Rechtfertigungsdruck geraten
- Die Ursprungsplattform 9gag.com wird von vielen Jugendlichen genutzt, enthält aber zahlreiche problematische Inhalte (ggf. Chancen und Risiken ansprechen).

Meme Adolfin

ZIELE

- Sensibilisierung für den Umgang mit problematischen historischen Bezügen in Memes
- Verständnis dafür, dass Kontext und Verbreitungswege über die Wirkung und mögliche Strafbarkeit entscheiden

INHALTE

- Hitler-Memes erscheinen in vielfältigen Varianten (Wortspiele, verfremdete Bilder, popkulturelle Bezüge).
- Nicht jede Nutzung ist Ausdruck einer rechtsextremen Ideologie – dennoch kann strafrechtliche Relevanz bestehen.
- Kontextfaktoren:
 - Wer postet das Bild?
 - In welchem Zusammenhang?
 - Welche Botschaften entstehen durch Text-Bild-Kombination?
 - Enthält das Bild verbotene Kennzeichen (§§ 86, 86a StGB)?
 - An wen richtet sich der Beitrag?
- Social-Media-Mechanismen: Likes, Shares und Algorithmen führen zu ähnlichen und oft extremeren Inhalten („Radikalisierungsspirale“).

METHODEN

- Abstimmung
- Analyse der möglichen Interpretationen
- Diskussion zu Kontextabhängigkeit und Grenzen von Satire
- kurze Einführung in algorithmische Verstärkung und Filterblasen

HINWEISE

- Leitfragen:
 - Kann Humor mit NS-Bezug harmlos sein? Wo ist die Grenze?
 - Welche Verantwortung haben Plattformen und Nutzende beim Teilen solcher Inhalte?
 - Wie kann man erkennen, ob ein Meme strafrechtlich relevant ist?
- bei Bedarf Beispiele für strafrechtlich relevante Symbole und deren gesetzliche Grundlagen einbringen
- sensibel moderieren, um ungewollte Verharmlosung zu vermeiden